



Die Brücke

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirche
deutscher Sprache in der Provinz
Santa Cruz de Tenerife

www.evangelische-kirche-teneriffa.de

Nr. 188

Dezember 2025, Januar 2026



**Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung**

Psalm 43, 3

„Sternstunden“ unseres Lebens

Ein Blick in so viele Wohnzimmer dieser Insel zeigt ihn: den Weihnachtsstern. Leuchtend rot, zart und doch kraftvoll — ein Zeichen, das uns an das Licht erinnert, das in dunkler Zeit aufstrahlt. Besonders in diesen Wochen des Advents und zu Weihnachten symbolisiert er, was wir ersehnen: Wärme, Hoffnung, Nähe. Denn selbst hier auf Teneriffa werden die Tage jetzt kürzer.

„Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg...“ – das Adventslied, das so oft gesungen wird, drückt eine tiefe Sehnsucht aus. Damals wie heute suchen Menschen nach Orientierung. Einen Stern, der den Weg weist – den brauchen wir. Denn nicht immer ist klar, wohin es gehen soll, und manchmal fühlt sich das Leben eher wie eine dunkle Nacht an als wie ein heller Tag. Beim Propheten Jesaja finden wir die Verheißung: Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! (Jes 60,1)

Welchem Stern folgen wir? Manchmal blenden uns Sterne, die nur kurz glitzern – Erfolg, Besitz, äußeres Ansehen. Doch sie verlöschen schnell. Die Weisen aus dem Osten folgten einem anderen Stern: einem Licht, das sie zur Krippe führte, zu einem Kind in Windeln, zu Gott, der Mensch geworden ist. Das war ihre Sternstunde – und sie kann auch unsere sein.

Sternstunden sind Momente, in denen etwas von diesem göttlichen Licht aufscheint: wenn Liebe stärker ist als Angst, wenn Versöhnung gelingt, wenn Vertrauen neu wächst. Dann leuchtet der Himmel über unserem Leben auf – ganz gleich, wie dunkel die Umstände sind.

In der Offenbarung des Johannes sagt Jesus von sich selbst „Ich bin der helle Morgenstern“ (Offb 22,16). Der Morgenstern leuchtet, wenn die Nacht noch dunkel ist – aber er kündigt schon den kommenden Tag an. So ist Christus: sein Licht geht auf, wenn alles noch dunkel scheint. Aber der kommende Tag ist uns gewiss. Das ist das Wunder von Weihnachten – und der Grund unserer Hoffnung.

Möge der Weihnachtsstern in unseren Häusern daran erinnern: Das Licht ist schon da. Es führt uns hin zur Krippe – und von dort hinaus in die Welt.

Gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Eure Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Teneriffa Nord

Dorothea Patberg

Das alte «von O bis O» (von Oktober bis Ostern) mit dem die «Schwalben» auf Teneriffa blieben, ist längst Geschichte. Die Aufenthalte der jetzigen «Zugvögel» und «Winterflüchtlinge» auch in unserer Gemeinde werden kürzer, oft auch noch durch Rückreisen zu «Weihnachten mit den Enkeln» oder für eine Urlaubsreise unterbrochen.

So fand das Begrüßungsfest recht spät, am 22. November statt. Es war von der Freude des Wiedersehens geprägt - man fällt sich mit grossem Hallo in die Arme und knüpft dort an, wo man im Frühjahr auseinandergegangen ist. Immer in unseren Gedanken sind auch die Gemeindeglieder präsent, die (in diesem Jahr) nicht wiederkommen und uns aus der Ferne mit Wohlwollen begleiten.

Die Freude des Wiedersehens hatten wir auch im Kirchenvorstand, als wir uns am 10. November zum ersten Mal rund um einen Tisch treffen konnten und nicht über einen Bildschirm, wie es die Sommermonate über war.

Es ist uns sehr wichtig, in einem wachsenden Kontext der Unfreundlichkeit, Gleichgültigkeit und Vereinsamung «Gegenerfahrungen» in unserer Gemeinde zu ermöglichen. Die Feste und Veranstaltungen bieten Raum für Gemeinschaft, neue Begegnungen und Erfahrungen und für ein Miteinander in Freundlichkeit und Respekt, auch wenn man verschiedener Meinung ist. Unsere Gottesdienste, von unserer Pfarrerin Dorothea so einfühlsam gestaltet und gehalten, sind die zentrale «Veranstaltung», die unsere Kirchengemeinde im Gebet und dem Hören von Gottes Wort verankert.

Schön ist es auch, die steigenden Besucherzahlen zu sehen und wir können dankbar sein: für den Dienst unserer Pfarrerin, die mit ihrem Ehemann zu uns gekommen ist; für die vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen, die mit ihrem Engagement ganz wesentlich das Leben der Gemeinde mittragen; für eine engagierte Gemeindesekretärin und einen gut funktionierenden Vorstand; für 15 neue Gemeindemitglieder und viele, viele Angebote und Ideen.

Aber die Frage beschäftigt uns nach wie vor: wie können Gaben und Talente erkannt und abgerufen werden, wie kann die anfallende Arbeit auf noch mehr Schultern verteilt werden? Wie vermeiden wir Doppelbelastungen (wenn nicht Vielfachbelastungen)? Wir hoffen weiterhin, dass Mitglieder oder Freunde der Gemeinde den Ruf zur Mitarbeit annehmen und grosszügig Gaben und Zeit

Seite 4 _____ Teneriffa Nord
anbieten. Eine neue Ausgabe der "Zukunftswerkstatt" wird sich u. a. mit diesem Thema beschäftigen.

Der Basar, dessen Vorbereitung mit mehr als 50 Ehrenamtlichen bereits auf vollen Touren läuft, ist enorm wichtig – nicht nur wegen der Einkünfte, die er für unsere Gemeinde generiert. Der Basar schenkt erlebte Gemeinschaft in der Teamarbeit; die nachträgliche Freude über das, was man durch gemeinsames Anpacken geschafft hat, schenkt das Gefühl, sinnvolles zu tun und macht stolz und froh.

Aber: der Kirchenvorstand musste den Eintrittspreis für den Basar auf 2 Euro erhöhen. Nur so kann der Basar den hunderten von Besuchern, die sich an den schönen Stunden im Gemeindegarten erfreuen, weiterhin noch angeboten werden. Vieles ist einfach teurer geworden, vieles, was früher als Spende oder freiwillige Mitarbeit einging, müssen wir heute kaufen, bzw. bezahlen. Doch die gute Nachricht ist, dass die Basarpreise für Getränke und Essen gleichbleiben!

So wünschen wir allen eine volle, reiche Zeit der erlebten Gemeinschaft, die uns von Gott geschenkt ist. Gute Lektüre dieses neuen Gemeindebriefes!

Für den KV, Marietta Ruhland, Vorsitzende

Mit dem Flugzeug zum Gottesdienst

Am 15. November in der Frühe starteten Alexander Schröder vom Kirchenvorstand, seine Frau Christiane und Pfarrerin Dorothea Patberg zur eintägigen „Pastorationsreise“ nach La Palma. Vom Flughafen Teneriffa Nord ging es mit dem Flugzeug auf die Nachbarinsel, die auch zum Seelsorgebereich der Evangelischen Kirchengemeinde Teneriffa-Nord gehört. Dann fuhren wir mit dem Mietwagen auf kurvenreichen Straßen nach El Paso, wo uns Hannelore und Josef Lemke schon erwarteten. Sie erzählten uns viel über die Geschichte der Gemeinde auf La Palma, die ursprünglich fast wie



Pfarrerin Dorothea Patberg, Hannelore und Josef Lemke, Alexander und Christiane Schröder

eine biblische Hauskirche begann - und zwar auf der Finca von Lily Strohmeier. Lily starb dieses Jahr fast hundertjährig. Doch schon zuvor hatte sie die Verantwortung für die Organisation der Gottesdienste an Marie-Luise Struthmann weitergegeben, die in San Jose in ihr Wohnhaus einlud. Es waren schöne Zusammenkünfte, jeder brachte Kuchen mit und man pflegte die Gemeinschaft. Als Marie-Luise dann 90 Jahre alt wurde (2016), bat sie Hannelore und Josef Lemke, die Verantwortung zu übernehmen. Josef bemühte sich darum, einen zentralen Ort für die Gottesdienste zu finden. So kam es, dass die katholische Kirche in El Paso „Sagrada Familia“ für die Evangelischen Gottesdienste zu Verfügung gestellt wurde. Von der Kirche aus sieht man ganz in der Nähe den



*Organistin Hilde Urbschat, Pfarrerin
Dorothea Patberg*

Vulkankrater, der vor drei Jahren ein ganzes Dorf unter Lavamassen begrub. Es ist ein erschütternder Anblick, erst recht, wenn Hannelore erzählt, wie Freunde von ihr dort alles verloren haben. Zu unserer Überraschung kam auch die Freie Evangelische Gemeinde zu unserem Gottesdienst, da ihre Räumlichkeiten durch den Sturm „Claudia“ schwer beschädigt waren. So feierten wir also

gemeinsam Gottesdienst mit Abendmahl und stärkten uns gegenseitig im Glauben. Als Freundschaftszeichen wurde die Kollekte des Tages den Schwestern und Brüdern übergeben, die nun für die Instandsetzung ihrer Räume Geld aufbringen müssen. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Hilde Urbschat gestaltet, die nicht nur das Klavier sondern auch wunderbar die Geige spielte. Ganz erfüllt von den intensiven Begegnungen kehrten wir mit dem Abendflug nach Hause zurück.

Dorothea Patberg

Die nächsten Gottesdiensttermine auf La Palma:

Samstag, **20.12. um 14 Uhr** Gottesdienst mit Christiane Wehr
Samstag, **10.01. um 14 Uhr** Gottesdienst mit Christiane Wehr

Punta del Hidalgo

Seit den 60er Jahren feiert die Gemeindegruppe in Punta del Hidalgo regelmässig in der Wintersaison Gottesdienste im Hotel Altagay (Calle Océano Indico 2, 38240 Punta del Hidalgo). Der erste Gottesdienst der neuen Saison ist am 2. Advent: Am 7. Dezember um 11 Uhr sind alle eingeladen ins Altagay, wo der Versammlungsraum liebevoll für den Gottesdienst geschmückt wird. Den Gottesdienst hält Pfarrerin Dorothea Patberg. Nach dem Gottesdienst trifft man sich auf der Terrasse des Hotels zum Kirchcafé.



Gottesdienstmusikerinnen in Punta del Hidalgo

Die nächsten Gottesdiensttermine in Punta del Hidalgo:

2. Advent, **07.12. um 11.00 Uhr**
4. Advent, **21.12. um 11.00 Uhr**
Sonntag, **04.01.2026, um 11.00 Uhr**
Sonntag, **18.01.2026, um 11.00 Uhr**

Herzlich willkommen!

Neues aus der Familienkirche

Familienkirche – so nennen wir seit einiger Zeit die Arbeit, die vielen von uns unter dem Namen „Kindergottesdienst“ bekannt ist. Uns ist die Einbindung der Familien in den Ablauf der Arbeit mit den Kindern so wichtig, dass wir das auch im Namen ausdrücken wollten: die Eltern oder Großeltern nehmen an den Gottesdiensten teil und übernehmen eine begleitende Rolle auch nach der Familienkirche. Wir alle kennen das ja – wichtige Gedanken und Fragen brauchen oft eine Zeit, um zu entstehen.

Während der Sommermonate hat die Familienkirche eine Auszeit gemacht und gut nutzen können: Bastelmaterial wurde gesichtet und geordnet. Dankbar sind wir im Team auch für einige Leihgaben und Schenkungen, die wir entgegennehmen konnten, z.B. wertvolle Kinderbibeln. Wir sind also gut ausgestattet für diese neue Saison!

Diese neue Saison hat bereits zwei Highlights zu verzeichnen: Im Oktober konnten wir mit 10 Kindern und ihren Familien einen schönen Erntedankgottesdienst feiern. Nach einem Jahr Arbeit entwickelt sich also langsam etwas für unsere Gemeinde.

Im November fand das traditionelle ökumenische St. Martinsfest statt, das zusammen mit der Deutschen Schule in Puerto de la Cruz veranstaltet wird. In diesem Jahr haben wir in Absprache mit der Schule unsere Familienkirche dazu eingeladen, und viele unserer Kinder mit selbstgebastelten Laternen begrüßt. Gleichzeitig haben wir die Gelegenheit genutzt, mit Eltern ins Gespräch zu kommen und Werbung für unser Angebot zu machen. Wir möchten die Eltern unterstützen, die in der Taufe mit ihren Kindern einen Weg im Glauben begonnen haben.

Für die weitere Arbeit in den kommenden Monaten sind einige Neuerungen angestrebt:

- Die Familienkirche trifft sich jetzt jeweils am zweiten *Sonntag* im Monat um 14:30, statt wie bisher am Samstag. Einige Eltern haben dies angeregt, da sie den Sonntagstermin besser wahrnehmen können.
- Neu ist auch das Vorhaben, hin und wieder unsere Hauptgottesdienste um 17:00 Uhr als Familiengottesdienste zu gestalten. Das soll zum ersten Mal am Nikolaustag am 7. Dezember geschehen. Der Gottesdienst wird

entsprechend gestaltet, so dass sich die Kinder mit ihren Familien aufgenommen und besonders angesprochen fühlen

Wir von der „Familienkirche“ sind Pfarrerin Dorothea für die Anregung und praktische Unterstützung dieser Entwicklung sehr dankbar.

Die „Familienkirche“ ist im Entwicklungsstadium. Sie ist Ausdruck und Bestandteil unserer Gemeindegarbeit. Darum ist es wichtig, dass immer wieder Gelegenheiten für eine Interaktion der „Familienkirche“ mit der Gemeinde angeboten werden.

Wir sind zuversichtlich, dass die Gemeinde diese neuen Entwicklungen positiv sieht und auch nach Kräften, z.B. durch Anwesenheit an diesem ersten Familiengottesdienst (und natürlich auch den weiteren) unterstützen wird.

Das Team „Familienkirche“

Wir stellen unsere Talente vor

Das Wort «Talent» steht in der Bibel (Mt. 25, 14-30) für Geldstücke; im weiteren Sinne bezeichnet es die Ressourcen und Gaben, die wir zu Gottes Lob vermehren und gut einsetzen sollen. Wir wollen hier Menschen aus der Gemeinde vorstellen, die besondere Talente pflegen und sie auch in die Gemeinde einbringen.

Diesmal: Waltraud Kross

Steine sammeln ist eine schöne Angewohnheit vieler von uns, und an Teneriffas Stränden gibt es alle Farben, Größen und Formen. Waltraud mag besonders die glatten, runden Kiesel, die sich in die Hand schmiegen. Sie bemalt sie kunstvoll und kreativ. «Das Steine-malen ist für mich etwas Meditatives», sagt Waltraud, die damit gerne Abende in Ruhe verbringt. Wenn sie einen Stein in die Hand nimmt, hat sie noch keinen klaren Plan, wie sie ihn bemalen will. Das ergibt sich, während sie malt.



Von Beruf ist sie Fotografin «aber eher für technisch wissenschaftliche Fotografie.»

Das Steine-malen ist ihr Hobby, um Freude zu machen – ihr selbst und denen, die mit den Steinen beschenkt werden.

Sie hat mit diesem Hobby angefangen, als sie im Jahr 2018 nach Teneriffa kam, wo sie seitdem ganzjährig lebt. Die Insel gefällt ihr, weil die Temperaturen hier ziemlich gleichmäßig sind und wärmer als in Deutschland. «So kann ich mich viel draussen aufhalten und vieles draussen auf der Terrasse machen» sagt sie zufrieden.

Seit einiger Zeit ist sie fester Bestandteil (und auch Mitglied) unserer Gemeinde und engagiert sich in vielen Bereichen. Auf dem Basar wird sie natürlich mitarbeiten, aber sie hat auch viele ihrer Steine gestiftet, die bei der Tombola oder beim Gemeinde-Gourmetstand die neuen Besitzer steinreich werden lassen!

Hier ein Foto von einigen schönen Exemplaren, die euch Appetit machen sollen.

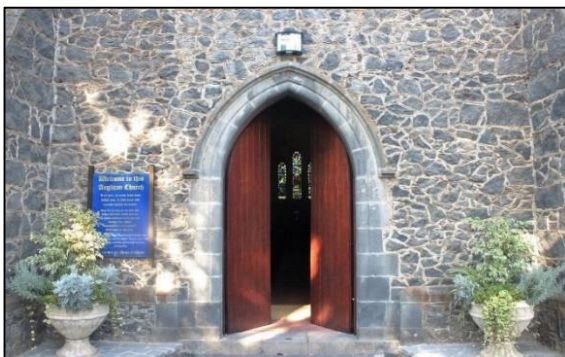
Wir danken Waltraud für ihre Mitarbeit und Spende.



Heiligabend - Essen in Gemeinschaft

Wie auch in den vergangenen Jahren organisieren wir am Heiligabend nach dem Gottesdienst ein gemeinschaftliches Essen im Gemeindehaus. Alle sind eingeladen, etwas zum Essen mitzubringen, das dann geteilt werden kann. Für Getränke wird gesorgt. Anmeldungen sind zur besseren Planung erwünscht, aber auch spontane Teilnahme ist möglich.

Gottesdienste in Teneriffa-Nord



in der Anglikanischen Kirche "All Saints"
 am Taoropark, Carretera Taoro 29
 in Puerto de la Cruz

Gottesdienst jeden Sonntag um 17 Uhr (jeden 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)

Nach den Sonntagsgottesdiensten laden wir herzlich ein zum Kirchcafé im Gemeindegarten

Besondere Gottesdienste im Advent und zu Weihnachten

Sonntag	07.12.	Nikolausgottesdienst mit Familien um 17 Uhr
Heiligabend	24.12.	Familiengottesdienst mit Krippenspiel für Kinder um 17 Uhr
Weihnachten	25.12.	Weihnachtsgottesdienst um 17 Uhr mit Abendmahl
Silvester	31.12.	Ökumenischer Jahresschlussgottesdienst um 17 Uhr in der Katholischen Kirche Nuestra Señora de Peña de Francia in Puerto de la Cruz mit Pfarrer Patrick Lindner und Pfarrerin Dorothea Patberg

La Palma

Die nächsten **Gottesdienste auf La Palma**, jeweils um 14 Uhr, in der katholischen Kirche Sagrada Familia in Tajuya (El Paso):

Samstag, 20. Dezember 2025 – Weihnachtlicher Gottesdienst

Samstag, 10. Januar 2026

Punta del Hidalgo

Die Gottesdienste in Punta del Hidalgo finden wieder **14-tägig jeweils um 11 Uhr** im Hotel Altagay, Calle Océano Índico 2, 38240 in Punta del Hidalgo statt:

2. Advent, **7.12. 2025**

Sonntag, **04.01.2026**

4. Advent, **21.12. 2025**

Sonntag, **18.01.2026**

Veranstaltungen in Teneriffa Nord

(bitte aktuelle Hinweise in Schaukasten, Abkündigungen und Webseite beachten!)

Regelmäßige Veranstaltungen:

(Unser Gemeindebüro und Gemeindehaus befinden sich hinter der Kirche im Pfarrhaus der Anglikanischen Gemeinde)

Montags	11-13:00	Gärtnern (Treffpunkt Gemeindebüro)
Dienstags	17:30	Chor, in der Kirche,
	10-11:00	Pilates/Rückengymnastik mit Irene Gerard, Gemeindehaus
Freitags	15-17:00	Spielenachmittag (im Gemeindehaus)
Mo, Mi,	11-13	
	und Fr 15-17	Bücherausleihe (während der Bürozeiten)

Besondere Veranstaltungen:

Donnerstag,	04.12.	Ausflug «Land und Leute»: „Belenes“ – La Orotava (geführte Besichtigung der Krippenausstellung)
Sonntag,	07.12.	Adventsnachmittag der katholischen Gemeinde im Haus Michael
Samstag,	13.12.	Weihnachtsbasar im Gemeindegarten ab 13 Uhr
Donnerstag,	18.12.	Großes Adventssingen und Adventslesen in der Kirche, 17 Uhr
Montag,	29.12.	Ausflug «Land und Leute»: „Belenes“ – La Orotava (geführte Besichtigung der Krippenausstellung)
Samstag,	10.01.	«Land und Leute» Veranstaltung: Silbo Canario (Kanarische Pfeifsprache) um 17 Uhr im Gemeindegarten
Sonntag,	11.01.	Familienkirche um 14:30 Uhr in der Kirche
Donnerstag,	15.01.	Vortrag „Christ sein“ um 18 Uhr in der Kirche
Sonntag,	18.01.	Neujahresfest der katholischen Gemeinde im Haus Michael
Donnerstag,	22.01.	Bücherstube “Ich lese gerade ... “ von 15:30 bis 17 Uhr Im Gemeindehaus
Donnerstag,	29.01.	Lesung „Kanarisches Tagebuch“ um 18 Uhr in der Kirche

Die nächsten KV – Sitzungen finden am 08.12. und am 12.01. statt

Land und Leute im Dezember: Am
4.12. und 29.12. geführte
Besichtigung der Krippen in La
Orotava.

Land und Leute

Die "Belenes" (Krippen) in La Orotava

Einführung und Besichtigung



04. UND 29.
DEZEMBER
2025

Information und Anmeldung im Gemeindebüro
Bitte immer Telefonnummer angeben!



Telefon: 922 38 48 15
E-Mail: evgemeinde@gmail.com
Web: <https://www.evangelische-kirche-teneriffa.de>

Evangelische Gemeinde Teneriffa Nord

Extra-Ausgabe „Land und Leute“ – 10.01.2026

Silbo canario: Das UNESCO Weltkulturerbe besucht unsere Gemeinde

Pfeifen ist die lauteste Ausdrucksform, die der Mensch auf natürliche Weise erzeugen kann. Wo Menschen entfernt voneinander und in unzugänglichen Gebieten lebten, entwickelten sie darum eine Pfeifsprache. Sie ermöglichte ihnen die Kommunikation und ersparte ihnen mühsame Wege über zerklüftete, steile oder schwer zugängliche Landschaften. Weltweit soll es ca. 80 dieser Pfeifsprachen geben.

Eine dieser Sprachen ist auf den kanarischen Inseln heimisch: der „*silbo canario*“. Er wurde besonders in ländlichen Gebieten verwendet, zum Beispiel unter Ziegenhirten. Ihr Gebrauch war bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts weit verbreitet.

Doch Migration (sowohl vom Land in die Stadt, als auch weg von den Inseln), das anhaftende Stigma dieser Pfeifsprache („Sprache der armen Leute“) aber besonders die technischen Möglichkeiten (Radio, Handys) haben dem *silbo canario* arg zugesetzt.



Durch die Initiative von Kulturverbänden und der kanarischen Regierung wurde der *silbo canario* im Jahr 2009 zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt.

„Yo Silbo“ (ich pfeife) ist ein auf allen kanarischen Inseln tätiger Kulturverein, der sich dem Schutz und Förderung der Pfeifsprache verpflichtet hat. Neben Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit gibt

der Verein auch Kurse, um die Pfeifsprache zu erhalten. Diese Kurse werden sehr gut angenommen.

Wir freuen uns, dass wir den Verein dafür gewinnen konnten, unserer Gemeinde im Rahmen der Ausflugsreihe „Land und Leute“ eine Einführung in die Pfeifsprache, sowie eine praktische Vorführung anzubieten.

Die Veranstaltung findet am Samstag, den 10. Januar um 17:00 auf unserem Kirchplatz statt und endet mit einem Imbiss. Die Anmeldung über das Gemeindebüro ist zwecks Planung erwünscht. Der Eintrittspreis wird noch mitgeteilt. Nutzt diese einzigartige Gelegenheit, um dieses wertvolle Weltkulturerbe der kanarischen Inseln näher kennenzulernen!

Martin Junge

Vortragsreihe zu Glaubensfragen

Im vergangenen Februar haben wir eine Vortragsreihe zu Glaubensfragen gestartet.

Der erste Vortrag mit dem Titel „Wer ist Jesus?“ hatte Jesus Christus zum Inhalt. Anhand von Fakten und Aussagen aus der Bibel habe ich versucht zu klären, ob Jesus „nur“ ein Mensch war, oder ob er Gott ist. Da der Vortrag regen Anklang gefunden hat, planen wir weitere Vorträge in dieser Reihe anzubieten.

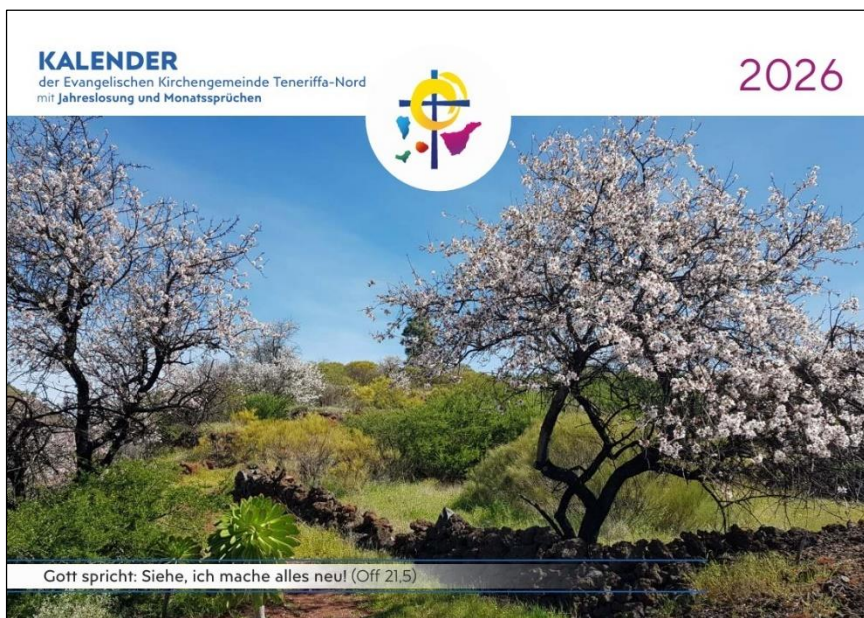
Der nächste Vortrag steht unter dem Titel **„Wie kann ich sicher sein, dass ich Christ bin?“**

Der Vortrag geht der Frage nach, ob es einen Unterschied gibt zwischen „Christ sein“ und „nach allgemeinen christlichen Werten leben“, und gibt dazu einige Denkanstöße auf der Basis biblischer Texte.

Der Vortrag findet am **15. Januar 2026 um 18 Uhr** in der Kirche statt. Der Eintritt ist wie immer frei, am Ausgang werden Spenden erbeten.

Gisbert Müller

Der neue Gemeindekalender ist da!



Teneriffa Kalender gibt es massenhaft an jedem Kiosk, und zugegebenermaßen haben die meisten dieser Kalender atemberaubende Fotos unserer schönen Insel.

Warum also noch ein Kalender, und was ist daran so besonders?

- Der Gemeindekalender vereint Teneriffa-Fotos mit der **Jahreslosung und den jeweiligen Monatssprüchen**, die jedes Jahr von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen ausgelost werden und ein verbindendes Element für deutschsprachige Christen darstellen.
- Die **Fotos** von Teneriffa im Gemeindekalender sind einzigartig und exklusiv.
- Die **Fotografen gehören zum Kreis der Gemeinde** und stellen ihre Fotos unentgeltlich zur Verfügung.
- Der **Verkaufspreis von 10 Euro** für den Kalender im B4 Format liegt niedriger als für vergleichbare Kalender im selben Format.
- Der Kalender der Gemeinde Teneriffa-Nord wird in **exklusiver** Stückzahl produziert, in der Gemeinde verkauft und ist nicht im Handel erhältlich.
- Der Verkauf des Kalenders spielt keinen Gewinn in ein kommerzielles Unternehmen, sondern **unterstützt die Gemeindegemeinschaft** in Teneriffa-Nord.

Sichern Sie sich Ihr eigenes Exemplar, verschenken Sie den Kalender an liebe Leute, und unterstützen Sie mit dem Kauf unsere Gemeinde.

Der Weihnachtsbasar steht vor der Tür

Im Hintergrund laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, das grosse Werbe-Banner auf dem Kirchplatz ist schon aufgehängt, und dann ist es im Nu soweit und der Weihnachtsbasar beginnt.

Der Weihnachtsbasar ist ein Höhepunkt unserer Gemeindeveranstaltungen und findet in diesem Jahr unter der Organisationsleitung von Regina Müller statt. Er ist eine Gelegenheit für viele Freiwillige aus der Gemeinde und dem näheren Umkreis, ehrenamtlich zu helfen, ihre Zeit zu schenken und gemeinsam mit anderen für ein erfolgreiches Fest zu sorgen. Und wer hilft, wird beschenkt: eine Mehrheit der Freiwilligen erlebt die Zusammenarbeit in den Teams als etwas bereicherndes und sinnstiftendes und geniesst das menschliche Miteinander in guter Stimmung.

Hier kommen ein paar der Helfer zu Wort:

Maja Santana sagt «Ich bin am Gourmet-Tisch eingeteilt. Ich finde es schön, gemeinsam mit anderen Kirchenmitgliedern am Basar zu helfen. Gerne gebe ich mit meiner Freiwilligenarbeit etwas zurück, das ich in dieser Kirche erhalten habe.»

Waltraud Kross: «Ich helfe beim Verkauf der Flohmarktartikel mit. Eine Gemeinde lebt, wenn jeder seine Fähigkeiten einbringt und am Gelingen von Veranstaltungen mithilft. Für mich ist es wichtig, aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen.»

Ihre Teamkollegin Veronika Kuckein fügt hinzu «Beim Weihnachtsbasar bin ich, wie jedes Jahr, beim Flohmarkt. Ich mache das schon sehr viele Jahre und freue mich, wenn viel Geld zusammenkommt.»

Bernadette Klimmach ist «gerne am Stand für Damen-Bekleidung dabei, weil wir seit einigen Jahren ein tolles Team sind.»

Petra und Andreas Knüpffer lassen verkünden: «Kauft euer Glück von uns Losverkäufern beim Basar!»

In diesem Sinne: Kommt alle zum Basar am 13. Dezember, ab 13 Uhr. Das Bier ist gekühlt, der Grill ist heiss, das Tortenbuffet verspricht den Sahnehimmel! Lasst euch Würstchen, Chili con Carne und Kaffee und Kuchen schmecken, stöbert in den Verkaufsständen und verbringt einen schönen Nachmittag im Gemeindegarten.





**ADVENTS
SINGEN**

18. DEZEMBER 2025
17 UHR
KIRCHE AM TAORO PARK,
PUERTO DE LA CRUZ

Adventslieder zum Mitsingen, Chor
und Adventsgeschichten.
Glühweinverkauf im Anschluss.

Evangelische Kirchengemeinde Teneriffa-Nord

Zukunftswerkstatt drei

am Montag, 9. Februar 2026

von 9.30 – 16.00 Uhr

im Gemeindehaus



Nach den ersten zwei Veranstaltungen der «Zukunftswerkstatt» in den Jahren 2024 und 2025 plant der KV eine «**Zukunftswerkstatt drei**» im Jahr 2026. Dabei soll es um das Profil und das Selbstverständnis unserer Gemeinde gehen, genaueres ist zurzeit in der Planung.

Wir möchten aber bereits jetzt um Voranmeldungen bitten, wenn Interesse an der Teilnahme besteht. Wie immer wird die Teilnehmerzahl begrenzt sein.

Die «Zukunftswerkstatt drei» wird am **Montag, 9. Februar 2026 von ca. 9 – 16 Uhr** im Gemeindehaus stattfinden.

Die Geschichte einer «Au Pair» Auswanderin des frühen 20. Jahrhunderts

Buchvorstellung: Canarisches Tagebuch 1904-1906

Luise Schmidt war 20 Jahre alt, als sie im Jahr 1904 nach Teneriffa kam, um als Kindermädchen für die Hoteliersfamilie Trenkel zu arbeiten. Sie blieb drei Jahre und schrieb in dieser Zeit ein Tagebuch, das 100 Jahre später im Zech Verlag auf Teneriffa veröffentlicht wurde. Mit zahlreichen historischen Fotos und alten Postkarten.

**Donnerstag, den 29. Januar 2026
um 18 Uhr in der Kirche am Taoro Park.**

Im Anschluss Getränke und Imbiss in der «Kerzenlichtbar» im Gemeindegarten.

Der Eintritt ist wie immer frei, am Ausgang werden Spenden erwartet.

Vorankündigung Konfirmationsjubiläum

Wie in jedem Jahr wollen wir die Konfirmationsjubiläen würdig feiern.

Das soll 2026 im Gottesdienst am **Sonntag, den 8. März um 17 Uhr** stattfinden. Wer ein Jubiläum feiern möchte, soll sich bitte im Gemeindebüro anmelden und das Konfirmationsdatum angeben.

In dem Gottesdienst werden wir gleichzeitig eine Konfirmation feiern – welch eine schöne Brücke zwischen denen, die schon lange im Glauben ihren Weg gehen, und denen, die diesen Weg und seine Verheissungen mit ihren Konfirmationen annehmen wollen.

Die Bücherstube

Am Donnerstag, **22. Januar findet von 15.30-17 Uhr** das nächste Treffen der «Bücherstube» statt. Alle sind eingeladen, sich im Gemeindehaus über die neuesten Bücher oder eigene aktuelle Lektüre auszutauschen. Das Thema «Ich lese gerade...» ist dabei nur als Anregung gedacht; die Gespräche vertiefen sich manchmal in überraschend unerwartete Themenbereiche – aber immer anregend. Kommt doch dazu!



Während der Bürozeiten können Bücher im Gemeindehaus kostenlos ausgeliehen werden. Wir freuen uns auch über Bücherspenden, am liebsten über aktuelle Titel. Bitte nur Bücher in einwandfreiem Zustand abgeben.

Rückblick

Spendenübergabe an die Organisation ASMIPUERTO in Puerto de la Cruz

Gutes gemeinsam tun!
Unter diesem Motto überreichten die Schulleiterin der Deutschen Schule Puerto de la Cruz Benedikta von Levetzow, die Pfarrerin der Evangelischen Kirche Teneriffa-Nord Dorothea Patberg, der Pfarrer der Katholischen



Deutschsprachigen Gemeinde auf Teneriffa Patrick Lindner und die Pfarrerin der Anglikanischen Kirche Rev. Fiona Jack der psychologischen Leitung der Organisation ASMIPUERTO Carmen Nuria Hernandez Abrantes am 18. November die Spendensammlung, die aus zwei verschiedenen ökumenischen Veranstaltungen hervorging.

Traditionell feiert die Deutsche Schule in Puerto de la Cruz – Colegio Alemán – das St. Martinsfest mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Anglikanischen Kirche und einem Laternenumzug rund um die Kirche. Pfarrerin Dorothea Patberg und Pfarrer Patrick Lindner feierten den Gottesdienst zweisprachig: Deutsch und Spanisch. Dabei und beim anschließenden Fest kamen rund 400,00 Euro als Spenden für die Organisation zusammen, die sich um Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen (Diversidad funcional) kümmert und auf die Anschaffung eines Fahrzeugs angewiesen ist. Schulleiterin Benedikta von Levetzow konnte den stattlichen Betrag, den Eltern und Schüler zusammengetragen hatten, mit Freude an Nuria überreichen.



Zwei Tage später fand in der Anglikanischen Kirche ein weiteres ökumenisches Ereignis statt:

Reverend Fiona Jack und Pfarrerin Dorothea Patberg feierten den gemeinsamen Gottesdienst zum Patronatsfest der Anglikanischen Kirche ebenfalls zweisprachig, diesmal in Deutsch und Englisch. Die Kollekte über 350,00 Euro überreichten nun alle gemeinsam in den Räumen der Einrichtung. Mit eigenen Augen konnten sie sich davon überzeugen, dass die Organisation eine wichtige Arbeit der Inklusion leistet.

Dorothea Patberg

**Begrüßungs-
gottesdienst
von Pfarrerin
Dorothea
Patberg**



Würstchenverkauf am Reformationstag



**Ökumenischer Gottesdienst an
Allerheiligen „All Saints“ mit der
anglikanischen Gemeinde**

Ausflug "Land und Leute" zur kanarischen Rinderzucht

Laternenenumzug am Martinsfest



Ausflug "Land und Leute" zu den Papas bonitas



Das Banner für den Weihnachtsbasar ist aufgehängt

Gemeinsames Mittagessen nach dem ökumenischen Gottesdienst an Allerheiligen

Krimi – Lesung “Emma auf Teneriffa” mit Armand Amapolas



Begrüßungsfest 2025



Begrüßung einiger unserer neuen Gemeindemitglieder im Gottesdienst



Gottesdienste:**Teneriffa:**

sonntags 12 Uhr, in der Kirche San Eugenio/Costa Adeje
Außerdem:

24.12. (Heiligabend) um 16:00 Uhr

25.12.2025 (1. Weihnachtstag) um 12:00 Uhr

28.12.2025 12:00 Uhr Familiengottesdienst

31.12.2025 16:00 Uhr Gottesdienst zu Silvester



La Gomera: Kirche Ermita de la Concepción/San Pedro,
Termin Dezember 24.12.2025 um 14:00 Uhr
Termin Januar 17.01.2026 um 12:00 Uhr

Pfarrerehepaar Kohl stellt sich vor:

Ute: Fried-Wilhelm, wir sind seit 37 Jahren verheiratet und entdecken immer noch Neues aneinander. Ich finde das spannend und möchte dich jetzt interviewen für den neuen Gemeindebrief für Teneriffa.

Mich würde als erstes interessieren, wo du aufgewachsen bist. Was war da für dich besonders?

F-W: Geboren wurde ich in Marjoss im Spessart. 2 Schwestern waren vor mir da, eine Schwester kam dann noch.



Ute: Das ist jetzt noch nicht wirklich breathtaking. Gab es nichts Besonderes?

F-W: Zu meinen ganz wichtigen Bezugspersonen gehörte Schwester Marie, eine Diakonisse, die in der Gemeinde, wo mein Vater Pfarrer war, ihren Dienst tat. Die Übereinstimmung in Sachen Nächstenliebe von Wort und Tat hat mich sehr beeindruckt. Sie hat, so wurde erzählt, als die Nazis in der Region Fuß fassten und der Führerkult aufblühte ein Transparent in der Kirche aufgehängt mit: Du sollst allein Gott, deinen Herrn anbeten.

F-W: Und du? Wer hat dich in deinem Glauben geprägt?

Ute: Der Ort an dem ich aufwuchs, war eine Diasporagemeinde. Mein Vater ist dort als junger Revierförster versetzt worden und nahm meine Mutter und mich mit. Zwischen Rheinhessen und Osthessen lagen damals Welten. Ich hatte dort keine Oma, keine Tanten keine Cousinsen. Deshalb ist für mich sehr früh die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche wichtig geworden.

Auch dann bestärkt, als ich auf das Gymnasium kam und meine neuen Freundinnen fast alle katholisch waren. Durch ihre Art der Frömmigkeit (Rosenkranz beten, Beichten, Weihwassergebrauch etc.) fand ich zunehmend meinen protestantischen Glauben attraktiv.

Wir waren Luftlinie jedenfalls schon damals gar nicht so weit voneinander entfernt.

F-W: Stimmt. Wichtiger als Schule und Kindergottesdienst war für mich dann als wir nach Steinau a.d. Straße zogen, dass ich dort meinen Zugang zum Handball fand. Ich bin eigentlich leidenschaftlicher Fußballer- und als solcher- das muss man wissen: FC-Bayern München Fan. Aber ganz allgemein, wofür ich brenne, das mache ich mit aller Leidenschaft.

Ute: Das kann ich bestätigen. Aber sag mal, wann hast du deine Leidenschaft für die Theologie entdeckt. Gut, du kommst aus einer Pfarrersfamilie, aber das kann sich ja in unterschiedliche Richtungen entwickeln. Wir haben einen Sohn, der Pfarrer geworden ist und einen, der mit der Kirche wenig anfangen kann.

F-W: Ich hab` lange überlegt. Ich hätte mir auch ein Jurastudium vorstellen können. Theologie war immer eine Option. Aber ich war unsicher, deshalb habe ich den Wehrdienst auch nicht verweigert und ihn dann tatsächlich abgeleistet.

Ute: Aus deinen Erzählungen weiß ich, dass das eine ganz schlimme Zeit in deinem Leben war. Noch heute ist es so, wenn wir Richtung Göttingen auf der Autobahn fahren, kommen die Erinnerungen an diese Zeit zurück.

Als wir unsere erste Stelle im Kichspiel Waßmuthshausen bei Homberg Efze teilten, wurden wir mit Wehr-/Ersatzdienst noch einmal konfrontiert. Zu der Gemeinde gehörte ein Zusatzauftrag: Fortbildungsangebote für Zivildienstleistende. Im Hauptort wohnte aber ein Oberst a.D., der keinen Pfarrer

im Ort wollte, der sich mit Kriegsdienstverweigerern beschäftigen soll. Ich habe dann diesen Zusatzauftrag ausgeführt und bis heute fühle ich mich den pazifistischen Strömungen und Anstrengungen unserer Kirche verpflichtet. Das Thema ist ja gerade wieder hochaktuell. Ich finde jedenfalls, du hättest damals verweigern sollen.

F-W: Ich habe dann nach der Bundeswehr in Frankfurt angefangen zu studieren. Das hat mir von Anfang an große Freude gemacht. Professoren wie Braun und Schottroff hätte ich stundenlang zuhören können.

Um mir aber neben dem Studium das ein oder andere z.B Fußballbonbon leisten zu können, habe ich im Hufeland-Haus als Pfleger gearbeitet. Ich bin regelmäßig in's Stadion gefahren oder zu Konzerten. Das war eine tolle Zeit.

Ute: Nur ich hab´ dir zu deinem Glück gefehlt. Stimmt´s?

F-W: Naja, da gab es noch ein Interim. Ich bin dann nach einem Studienwechsel nach Bonn erstmal nach Amerika. „Dort habe ich in Durham ein Stipendium bekommen und wäre fast dort als Pastor geblieben. Die Zeit des Studiums, als Ausländer unter Einheimischen mit ganz wenig Geld, angewiesen auf das Wohlwollen anderer Menschen prägt mich bis heute im Focus, wie wir als Menschen miteinander umgehen. Fast wäre ich tatsächlich in den Staaten geblieben.

Ute: Ein Glück nicht! Ich war mit meinen Studienorten bodenständiger. Nach Marburg und Heidelberg habe ich überlegt, ein Auslandssemester in Jerusalem zu beantragen. Für mich ist nach wie vor Jerusalem die zentrale -Stadt, die ich mit meinem Glauben verbinde.

F-W: Du bist ja auch vor zwei Jahren dann nochmal nach Jerusalem gereist.

Ute: Ja, das war mir ganz wichtig. Wir waren ja im Zuge unseres Sabbatjahres 2016-2017 drei Wochen in Jerusalem und eine Woche in Tel Aviv.

F-W: Die ständige Militärpräsenz, die Kontrollen, die Anwesenheit von Gefahr haben mir nicht behagt. Deshalb wollte ich nicht wieder dahin. Genau, wie ich jetzt, obwohl ich Amerika liebe, nicht dahin reisen würde. Mir gefällt die politische Entwicklung des Landes nicht. Ich habe, als ich in USA studiert habe, ein offenes, freizügiges Land erlebt. Ich hoffe, dass wir uns in Deutschland nicht gleichermaßen in diese Richtung entwickeln.

Aber sag du noch mal, warum hängt dein Herz so an Jerusalem?

Ute: Als ist 2023 kurz vor dem Überfall der Hamas alleine dort war- weil keiner mit mir wollte, war mir klar, ich brauche für meine Nachfolge spirituelle Orte.

F-W: Meinst du, dass wir das in der Kirche nicht mehr leisten können?

Ute: Ja, genau, das war ja unser großes Leiden an der Kirche, dass wir fanden, dass sie sich eben nicht mehr in der Nachfolge Christi befand. Das ist doch auch dein großer Kummer an der Kirche bis heute- oder?

F-W: Das stimmt.

Und deshalb bin ich ja dann nach 26 Jahren als Gemeindepfarrer auch schweren Herzens aus der Christuskirchengemeinde weg. Ich konnte und wollte den neuen Kurs unserer Kirche nicht mehr mitverantworten. Für mich stand im Zentrum der Gemeinde immer der Gottesdienst. Mir waren alle Altersgruppen vom Kindergarten bis zum Seniorenkreis gleich wichtig. Gemeindearbeit ist Handarbeit und lebt, wie Bonhoeffer formulierte, von der Bringschuld des Evangeliums. Die Kirche entwickelt sich immer mehr zu einer Event-Kirche, die ein ganz spezielle Klientel im Blick hat.

Ute: Es ist ja auch kein Wunder, dass gerade so viele junge Leute sich nicht mehr in der Kirche sehen und austreten. Sehr betrüblich.

F-W: Für mich waren dann die letzten Jahre meiner Berufstätigkeit an der Ferdinand-Braun-Schule in Fulda eine gute Zeit. Ich mochte den Umgang mit den jungen Leuten und es war für mich eine Herausforderung, Glaubensinhalte nochmal so für ihren Arbeitsalltag aufzubereiten, dass sie was damit anfangen konnten. Aber manchmal habe ich mir auch meinen Stundenlohn vergegenwärtigt, wenn eine Stunde gar nicht lief.

Aber du warst ja 19 Jahre an dieser Schule. Wie hast du das hingekriegt?

Ute: Nach meiner Zeit in der Telefonseelsorge und als Pfarrerin der Studierendengemeinde Fulda, fing ich nach Sommerferien 2006 in der Ferdinand-Braun-Schule an. Ein Kollege sagte: „Wenn du es bis zu den Herbstferien schaffst, bist du gut“.

Ich hatte einen tollen Schulleiter, der früh erkannt hat, was er an mir hatte. Trauerfälle, Krisensituationen, schwierige familiäre Verhältnisse- da war ich da- und der hat mir auch geglaubt, wenn ich sagte: da brauche ich eine Fortbildung. Ich durfte unter seiner Leitung an einem Theologinnenkonvent in Indien teilnehmen und an einem Mitreiseprogramm des Fulda-Mosocho-Projekts gegen Genitalverstümmelung zu den Vereinten Nationen nach New York. Das hat mich

sehr ermächtigt, mit jungen Menschen gesellschaftsrelevante Themen im Focus des christlichen Glaubens zu bearbeiten.

Wie war das eigentlich für dich, als unser Sohn Jonathan nach einem Freiwilligjahr in Jordanien das Theologiestudium in Halle aufgenommen hat?

F-W: Ich sehe an seinem Werdegang weiterhin kritisch den Kurs, den unsere Kirche einschlägt. Aber ich freue mich, dass er gerne Gemeindepfarrer ist und, dass er seinen Dienst ernst nimmt.

Aber wir haben ja auch noch einen anderen Sohn.

Ute: Das stimmt. Einen begabten Sohn, der Vieles kann und aus dem noch keine Profession gemacht hat. Ich freue mich, wenn er im Januar zu uns zu Besuch kommt und wir ihn mit in die Gemeinde bringen können. Er ist sehr kontaktfreudig, kann sehr gut singen und Gitarre spielen.

Derweil hoffe ich, dass er unsere Pflanzen in Fulda gießt. Einen ganzen Teil haben wir ja ausgelagert.

F-W: Wenn nicht, kaufen wir neue.

Ute: Wie lange kennst du mich, dass das so nicht denkbar ist?

Überhaupt es wollen ja alle wissen, ob wir uns schon gut eingelebt haben?

Frag ich dich jetzt einfach mal.

F-W: Ich hab´ ja allen gesagt, wir haben uns Teneriffa nicht gesucht, es hat uns gefunden.

Ich brauche noch ein bisschen Zeit bis ich mich hier zurecht finde.

Ute: Fahren tust du jedenfalls schon wie Caracciola.

F-W: Mir gefällt das Meer. Die Menschen, die uns hier begegnen sind sehr zugewandt und offen, ich mag die Montagswanderungen, das ist alles in einem guten flow. Und du, wie gefällt es dir?

Ute: Für mich sind die Gottesdienste als Gemeinschaftsfeiern von zentraler Bedeutung. Auch der letzte auf La Gomera war sehr berührend. Ich mag, wie wir am Piano begleitet werden und wie viele Leute sich engagieren mit Kuchenbacken, Küchendienst und dem vielen, was man nicht sieht. Kommt meinem Verständnis von Gemeinde sehr nahe.

Und, wenn du zurückdenkst an unser Gespräch mit der EKD in Hannover: Teneriffa Süd?

Würdest du es wieder so machen?

F-W: Ja, natürlich.

Spendenübergabe an die Nonnen in Vilaflor

Im Oktober hatten wir wieder einen Spendenaufruf gestartet, um die Lebensmittellager der Nonnen vom Orden der Bethlehem-Schwestern in Vilaflor zu füllen.

Von den Spenden haben Manfred Steuer und Jochen Litschel Lebensmittel und Hygieneartikel gekauft. Herzlichen Dank an die Spender/innen.

Die Nonnen versorgen die Ärmsten der Armen in der Nähe von Vilaflor. Mit unseren Spenden helfen wir den Bedürftigen in ihrer Not.

Jochen Litschel, KV, Nonnen im Kloster Vilaflor



Regelmäßige Veranstaltungen im HdB:

Infos auch über QR-Code- bitte scannen

montags:

9:30 Uhr Wanderern

Treffpunkt Calle de Troya/Las Americas

Route und weitere Infos über

WhatsApp 0049 179 933 86 37

9:30 Uhr Die Promenaden-Wanderer

Anmeldungen WhatsApp: 0049 176 4133 5951

dienstags:

11:00 Uhr Yoga mit Marita und Regina

(über WhatsApp: 0049 176 51 86 21 65)

13:00 Uhr Spanischkurs mit Christel Nizami



18:00 Uhr Line Dance mit Maria

(Teilnahme ohne Anmeldung möglich)

mittwochs: 11:00 Uhr Stuhlgymnastik mit Carla**16:00 Uhr Biblische.Theoplogische.Philosophische.Ansichten****donnerstags: 11:00 Uhr Yoga auf dem Stuhl mit Marita**

(über WhatsApp: 0049 176 51 86 21 65)

16:00 Uhr Literaturclub mit Martina

(nicht wöchentlich-Termine ab 13.11.2025, dann 14-tägig)

freitags: 11:00 Qigong mit Eckehart (ab 16.1.2026)**15:00 Uhr Spielenachmittag mit Volker**

Bei Fragen zu unseren Veranstaltungen schreiben Sie bitte eine Mail an evkirche.teneriffasued@yahoo.com oder besuchen Sie unsere Webseite <https://www.evangelische-kirche-teneriffa.de>

Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück

Am Samstag, 6.12.2025 findet das erste Frauenfrühstück dieser Saison statt, um 10.00 Uhr im Haus der Begegnung.

Liebe Frauen, ihr seid herzlich eingeladen, gemeinsam am appetitlich gedeckten Tisch Platz zu nehmen und miteinander zu frühstücken, zu reden, zu lachen, ein Musikstück zu hören, einem Text zu lauschen, Gedanken auszutauschen, ein Lied zu singen, ein Gebet zu sprechen, ...

Bitte tragt euch in die Liste im HdB ein, damit das Küchenteam den Bedarf feststellen kann und jede einen Platz findet.

Die weiteren Termine sind:

- Sa, 10.01.2026
 - Sa, 07.02.2026
 - Sa, 21.03.2026
- jeweils um 10.00 Uhr
im HdB.



Meldet euch gerne bei mir, wenn ihr das Frauenfrühstück mit einem Themenbeitrag aktiv unterstützen wollt.

Ich freue mich auf euch! Eure Carmen

Wie Heil-Yoga meine Krebstherapie unterstützte

Im Gottesdienst am 15.03.2025 teilte ich der Gemeinde meine Diagnose eines Tumors am Bauchspeicheldrüsenkopf mit. Da der Tumor nicht gestreut hatte, entschied ich mich für eine Operation. Die Operation fand am 27.03.2025 statt.

Meine ersten Worte nach der fünf stündigen Operation waren, „Ich lebe.“

Jetzt wird alles gut sagte ich mir, „das Leben hat Dich wieder.“



Mit diesen Gedanken und mit einige sehr leichte Heil-Yogaübungen, die ich nach drei Wochen meiner Operation in einer Geriatrie Klinik vorsichtig im Bett begann, erlebte ich wieder die positiven Reaktionen meines Organismus.

Die Heil-Yogaübungen während meiner Stabilisierung trugen dazu bei, dass ich physisch und psychisch in einem guten Zustand am vierten Juni 2025 meine Chemotherapie beginnen konnte. Dieser Zustand begleitet mich bis zum Ende meiner Krebstherapie.

Warum sage ich, „Heil-Yoga?“ Ab 2004 besuchte ich jedes Jahr meinen Sohn, der auf Bali mit seiner Partnerin aus Kanada und ihren drei Mädchen lebte. Mein Sohn verstarb 2009 durch einen Motorradunfall. 2010 zog ich zu meinen Enkelkindern auf Bali. Durch meine körperliche, anstrengende Arbeit als Trimmstylistin für West Highland Terrier Hunde, (eine spezielle Zupf- und Schneidetechnik der Haare), war mein Körper immer, wenn ich mir eine Auszeit von der Arbeit nahm, in einem sehr schlechten Zustand. Im Herbst 2008, bevor mein Sohn verstarb, besuchte ich wieder meine Familie. Diesmal Mal für 4 Monate. Ich kam wieder mit einem völlig kaputten Körper dort an. Durch die Partnerin meines Sohnes lernte ich in einem indischen Yogacentrum den indischen Yogalehrer Mukesch kennen. Er hatte in Indien in einem Aschram gelebt und praktizierte ein Heil-Yoga. Da ich in



in Indien in einem Aschram gelebt und praktizierte ein Heil-Yoga. Da ich in

Seite 22 _____ Veranstaltungen/Gottesdienste _____ Teneriffa Süd
Deutschland einige misslungene Versuche mit Yoga gemacht hatte, war ich sehr skeptisch. Mukesch schaute zuerst, welche Bewegungen ich machen konnte. „Das sieht sehr schlecht aus,“ sagte er, als ich bei jeder Bewegung stöhnte. Ich werde meinen Meister in Indien fragen, welche Übungen wir machen können.“

Mukesch teilte mir dann mit, dass ich nur eine Übung, 4 Wochen lang machen darf. Danach kamen dann ganz langsam einige andere Übungen dazu. Mukesch hatte mir erklärt, dass seine Methoden Heil-Yoga sind. Die Atemtechniken und Bewegungen sind manchmal anders als bei den üblichen Yogamethoden. Am Anfang konnte ich mir nicht vorstellen was anders war. Da ich einen Einzelunterricht vor dem normalen Unterricht hatte, schaute ich beim Kurs, wo die Partnerin meines Sohnes mitmachte zu. Ja, die Methode dieser Übungen unterschieden sich von den Yogaübungen die ich in Deutschland gemacht hatte. Selbst erlebte ich jetzt in meinem Aufenthalt, wie sich mein Körper regenerierte. Meine Bewegungen wurden schmerzfreier. Als ich Ende Februar abreiste, konnte ich wieder schmerzfrei meiner Arbeit nachgehen.

Mein Sohn hatte mich überzeugt, dass ich mein Trimmgeschäft beenden sollte. Sein Wunsch war es, dass ich bei der Familie auf Bali leben sollte. Was ich in diesem Aufenthalt auf Bali mit Familie und Yoga erlebte, ließ mich die Entscheidung fällen, dass ich meine Arbeit langsam beenden sollte. Bevor ich es in die Tat umsetzen konnte, verstarb mein Sohn im März 2009. Vier Wochen später nachdem ich aus Bali abgereist war. Ein gutes Jahr später erfüllte sich der Wunsch meines Sohnes. Ich hatte alle Zelte in Deutschland abgebrochen und zog nach Bali zu meinen Enkelkindern.

Zum zweiten Mal fing ich bei Mukesch, dem indischen Yogalehrer mit nur einer Übung an. Zum zweiten Mal erlebte ich, dass sich mein Körper physisch und auch psychisch von den schweren Ereignissen regenerierte.

Im Winter 2012 besuchte die Partnerin meines Sohnes mit den Kindern ihre Heimatstadt in Kanada. Meine Enkelkinder wollten, nachdem sie Schnee und Kälte kennenlernten nicht mehr auf Bali leben. Nachdem dieser Wunsch anhielt, wurde mir bewusst, dass sie in ein paar Jahren Bali verlassen würden. Mein Entschluss, dass ich Bali 2013 verließ, zeigte sich später als sehr gut.

Im September 2013 bezog ich eine Wohnung in Los Cristianos. Ich hatte wieder einen schönen Platz gefunden an dem ich hoffte meinen Lebensabend zu verbringen. 14 Tage nachdem ich auf Teneriffa weilte, lag ich für eine Woche im Krankenhaus. Das feuchte Klima auf Bali hatte meinem Herzen einen Schaden zugeführt. Medikamente die ich einige Monate einnahm führten zur Verbesserung.

Ich praktizierte regelmäßig mein Heil-Yoga. Meine Internistin mit der ich in Kontakt stand hatte die Ergebnisse von dem Heil-Yoga miterlebt. Sie sagte mir in einem Gespräch, „bieten Sie doch der Kirchengemeinde einen Heil-Yoga Kurs an, sie würden andere Menschen helfen.“

Dieser Hinweis war der Impuls, dass ich in der Gemeinde einen Kurs anbot. Ich hatte mir ein Programm aus Hatha, Kundalini, Pilates und Yoga-Mudra zusammengestellt. So manche Yogaschüler berichteten mir, dass sie ihre Muskeln wieder spürten. Oder, dass sie weniger oder keine Schmerztabletten mehr brauchten. Durch diese Aussagen von Yogaschülern wurden mir die Methoden von Heil-Yoga bewusster.

In der Wintersaison von 2023 bis 2024 begann ich mit einem neuen Kurs, Yoga auf dem Stuhl. Dieses Programm dient allen, die durch Bewegungsmängel die Yogaübungen nicht auf dem Boden ausüben können. Was diese beide Yogamethoden wieder einmal für positive Auswirkungen auf meinen Körper haben würden, erkannte ich nach meiner Bauchspeicheldrüsenoperation im März 2025 und meiner anschließenden Chemotherapie.

Nach der sehr großen und schweren Operation, mit meinen fast 80 Jahren fühlte ich mich wie ein gefälltter Baum. Wie wichtig Sport oder Yogaübungen während einer Chemotherapie sind, las ich in einer Infonachricht von der Onkologischen Praxis. In dieser Zeit begleiteten mich Heil-Yoga und Heil-Yoga auf dem Stuhl, Meditationsübungen, Spaziergänge, Mandala malen und eine gesunde Ernährung. Dadurch behielt ich eine physische und psychische Stabilität. Wie schon einige Male in meinem Leben, habe ich auch jetzt wieder mit 80 Jahren sehr große Hürden genommen. Diesmal habe ich sie mit den genannten Methoden viel besser gemeistert als in der Vergangenheit.

Selbst können wir im Älter werden sehr dazu beitragen und lernen unsere gesundheitlichen Baustellen zu verbessern und zu stabilisieren. Was wir dazu brauchen ist unser Wille dies in Angriff zu nehmen. Der erste Schritt ist, die Voreingenommenheit von Methoden abzulegen. Der zweite Schritt ist, sie ohne Erwartung kennenzulernen. Der dritte Schritt ist, sie anzunehmen oder abzulehnen. Diesen Artikel habe ich geschrieben, weil ich durch meine Krebstherapie und Erfahrungen erlebt habe, wie durch Heil-Yogamethoden eine positive Entwicklung in unseren Körper entstehen kann. Vielleicht kann dieser Artikel ein wenig dazu beitragen, dass Betroffene positive Informationen darin finden.

Seite 22 _____ Veranstaltungen/Gottesdienste _____ Teneriffa Süd
Für weitere Fragen können Sie persönlich mit mir Kontakt über meine Mail
mar.dambach@gmail.com
oder WhatsApp aufnehmen.

Bitte Kennwort Yoga schreiben. Ich würde mich freuen, wenn neue Yogaschüler zu den Heil-Yogakursen kommen.

Ab Dienstag, dem 02.Dezember 2025 Heil-Yoga, 11,00 Uhr und Donnerstag den 04. Dezember 2025, Heil-Yoga auf dem Stuhl, 11,00 Uhr, lade ich alle Interessierten ein.

Es grüßt Sie Heil-Yogalehrerin Marita Dambach

Wir würden uns über Artikel von Erlebnissen, (Teneriffa), Erfahrungen, Berichten usw. für unsere Gemeinde freuen. LG. Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand stellt sich vor:

Jochen Litschel

Mein Name ist Jochen Litschel. Ich wurde auf einem kleinen Gutshof in Nordhessen geboren

und verbrachte dort die ersten 5 Jahre meines Lebens.

Mit 5 Jahren zogen wir in einen kleinen Ort in der Nähe von Korbach um.

Hier ging ich bis zur 8. Klasse in die Volksschule und wechselte dann auf eine andere Schule,

da es im Heimatort keine 9. Klasse gab.

Mit 14 begann ich eine Ausbildung zum Postbeamten in Korbach und wurde mit 16 Jahren Postbeamter.

Mit Freunden gründete ich eine Jugendgruppe in unserer Kirchengemeinde, in der ich lange Jahre im Kindergottesdienst war und konfirmiert wurde.

Mit 18 Jahren wurde ich nach Frankfurt in die Postzustellung versetzt.

Dort bin ich dann 4 Jahre auf das Abendgymnasium gegangen und habe mein Abi gemacht.



In Frankfurt habe ich mich in der Emmausgemeinde engagiert.

In Frankfurt habe ich Lehramt für Biologie und Ev. Religion an Gymnasien studiert und 1986 abgeschlossen.

Danach habe ich mein Referendariat an der Wöhlerschule in Frankfurt absolviert. Leider wurden Ende der 80 Jahre keine Lehrer eingestellt, nur als Springer ohne festen Vertrag.

Als Vater von einem Kind, und in Erwartung unseres 2. Kindes musste daher eine Lösung her.

Wie viele andere Lehrer wechselte ich in die Pharmaindustrie, in der ich bis zu meiner Rente arbeitete. 1989 zogen wir nach Rockenberg, bei Bad Nauheim.

Hier wurde ich in den Kirchenvorstand gewählt, in dem ich seit nun 34 Jahren bin. Davon 14 Jahre als Vorsitzender.

Mir liegt die Sache Jesu sehr am Herzen. Die Arbeit mit den Menschen macht mir viel Spaß, auch wenn sie nicht immer einfach ist.

Seit 5 Jahren bin ich im Kirchenvorstand unserer Gemeinde. Zuerst als Schatzmeister, danach als Vorsitzender.

Nach dem die EKD eine Änderung der Pfarrerversorgung der Gemeinde herbeiführte, fühlte ich mich verpflichtet mitzuhelfen, das Gemeindeleben aufrecht zu erhalten. Viele befürchteten ein Ende des Gemeindelebens und den Verlust ihrer Anlaufstelle auf Teneriffa. Immer wieder wurde über eine Auflösung der Gemeinde spekuliert. Zumal eine Pfarrerrzuweisung lange Zeit durch die EKD nicht erfolgte. Erst kurz vor Saisonbeginn wurde uns Steffen Reiche zur allgemeinen Erleichterung zugewiesen.

Vor 4 Jahren begann ich meine Ausbildung zum Prädikanten bei der EKD, die ich erfolgreich abschloss. Seitdem darf ich Gottesdienste halten.

Als Ergänzung bot die EKD einen Kurs zu den Kasualien an, den ich erfolgreich beendete.

Stella Debissis

Mein Name ist Stella Debissis. Ich bin als älteste von drei Geschwistern am 13. Oktober 1961 in Lüdenscheid im Sauerland geboren. Da mein Vater Grieche war, bin ich griechisch –orthodox getauft worden, ging aber bald in den evangelischen Matthias –Claudius-Kindergarten und in den Kindergottesdienst der Kreuzkirchengemeinde, in die ich dann schnell hineinwuchs und in der ich viele Jahre zur Jungschar ging und dann selbst Kinder- und Jugendarbeit machte, als ehrenamtliche Jugendmitarbeiterin.

Mit 18, nach dem Abitur, machte ich dann einen Kurs über Radiojournalismus beim Evangeliums Rundfunk in Wetzlar und ging 1982 zum Studium der Zeitungswissenschaften an die Ludwig-Maximilians - Universität, wo ich dann ein

Jahr später zum Jurastudium wechselte. Während meiner Studentenzeit gehörte ich der Studentenmission in Deutschland (SMD) an und leitete einen internationalen Studentenkreis. Außerdem lernte ich viele Gemeinden in München kennen, so ging ich sonntags oft in freikirchliche oder landeskirchliche Gottesdienste.

Noch während des Studiums kam 1988 ich zum ersten Mal auf die schöne Insel La Gomera, da eine gute Freundin mich hierher zu ihrer Hochzeit mit einem Einheimischen eingeladen hatte.

Auf dieser schönen Feier lernte ich dann auch meinen heutigen Mann Ángel Luis kennen und kam fortan regelmäßig; auch, wenn es noch Jahre dauern sollte, bis ich ganz hierherzog, im Januar 1995.

Zwischenzeitlich hatte ich meine Referendarzeit in Kempten im Allgäu und in Augsburg absolviert und arbeitete nach dem zweiten Staatsexamen dann noch eine Zeit bei der Regierung von Schwaben (Augsburg) als Verwaltungsjuristin.

Im Herbst 1995 wollten wir kirchlich heiraten und so erinnerte ich mich an die deutschsprachige evangelische Kirche auf Teneriffa, deren Gottesdienste ich schon ein paar mal in Puerto de La Cruz besucht hatte, zusammen mit meiner Freundin.

Und so nahm ich Kontakt zu Pfarrer Martín Götz im Süden Teneriffas auf und bat ihn, uns zusammen mit dem hiesigen spanischen Pfarrer ökumenisch zu trauen, was er dann im September 1995 tat, und so war der Kontakt zwischen La Gomera und der Gemeinde Teneriffa Süd hergestellt.

Da ich schnell deutsche Freund(innen) hier fand, baten wir Martin Götz, doch ab und zu mit uns hier auf La Gomera einen Gottesdienst zu feiern, was er gern tat. Und sein Nachfolger, Pfarrer Wilfried Heitland, machte daraus eine Regelmäßigkeit; es sollte in der

Wintersaison einmal im Monat Gottesdienst auf La Gomera stattfinden, worüber wir sehr erfreut waren. Nach und nach wuchs hier die Schar der Gottesdienstbesucher, es fanden Trauungen, Taufen und Konfirmationen statt und einige traten auch der Gemeinde als Mitglieder bei.

Wir haben des öfteren die Gemeinde im Süden besucht, haben an Festen auf der Finca Aguadulce oder im HdB sowie an Gemeindeausflügen teilgenommen und auch zweimal einen Gemeindeausflug nach La Gomera organisiert. Uns haben



einige KV-Mitglieder und sogar der Kirchenchor besucht, sodass wir uns wirklich dazugehörig fühlen konnten!

Sowohl Immo Wache als auch Steffen Reiche ermutigten mich, doch dem Kirchenvorstand beizutreten, was ich dann schliesslich im Frühjahr 2024 tat. Ich versuche, meine ehrenamtliche und meine berufliche Tätigkeit in Einklang zu bringen, da ich seit fast 30 Jahren im Rathaus von San Sebastián de La Gomera als Juristin in der Verwaltung arbeite. Ich sehe es als meine Aufgabe an, im Kirchenvorstand die Belange des Gemeindesprengels von La Gomera zu vertreten, die Pfarrer zu unterstützen, aber auch dem Kirchenvorstand mit meinen Kenntnissen der spanischen Gesetzgebung und der Verwaltungsbehörden zur Seite zu stehen.

Manfred Steuer

Mein Name ist Manfred Steuer. Ich bin Rentner, verheiratet. Wir haben drei Kinder. Unser Zuhause ist das wunderschöne Weserbergland in Deutschland. Doch sobald es dort kalt und grau wird, zieht es uns in die Sonne. Seit 2022 überwintern meine Frau und ich auf Teneriffa Süd, schließlich soll die Sonne ja auch mal etwas von uns haben!

Hier haben wir eine wunderbare Gemeinde gefunden, in der wir uns zuhause fühlen.

Seit Februar 2025 bin ich nun Mitglied im Kirchenvorstand und freue mich, aktiv am Gemeindeleben mitwirken zu

dürfen. Besonders wichtig ist mir dabei, dass unsere Gemeinde ein Ort bleibt, an dem der christliche Glaube nach der Bibel geleert wird,

sich Menschen angenommen fühlen, Gemeinschaft erleben, sich gegenseitig unterstützen können, ganz gleich, woher sie kommen oder wie lange sie bleiben.

Ich wünsche allen viele gute Begegnungen und das eine oder andere gute Gespräch bei einer Tasse Kaffee in der Sonne.



Marita Dambach

Als fünftes Kind wurde ich 1945 in Aachen-Sief geboren. Nach einer Herrensneiderlehre und anschließender kaufmännischen Ausbildung in der Buchhaltung, heiratete ich 1968 in der Nähe von Mannheim an der Bergstraße.

Seite 22 _____ Veranstaltungen/Gottesdienste _____ Teneriffa Süd
Neben meiner selbstständigen Tätigkeit als Trimmstylistin, (Haarzupftechnik von West Highland Terrier) leitete ich in der kath. Kirchengemeinde, Kinder- Jugend- und Frauengruppe.
Ich wurde zweifache Witwe und verlor 2009 meinen einzigen Sohn, der mir drei Enkelmädchen hinterließ.
Von 2010 bis 2013 lebte ich bei meinen Enkelkindern auf Bali.
2013 kam ich nach Teneriffa. Seit 2014 biete ich Heil-Yoga und seit 2023 zusätzlich, Heil-Yoga auf dem Stuhl an.
In der Gemeindeversammlung 2023 wurde ich in den Kirchenvorstand gewählt.
Trotz meines älter werden und der Krebstherapie 2025, bin ich jeden Tag dankbar, dass ich das mitmenschliche Miteinander in der Gemeinde mit meinen aktiven Aufgaben ausüben kann.
Jeder Tag ist ein Geschenk, wenn ich bereit bin es anzunehmen.



Bernd Raeschke

Im Winter 1947 wurde ich, Bernd Raeschke, als viertes Kind in Höxter/Weser am bitterkalten 26. Januar geboren. Nach familiären Wohnungswechseln mit Stationen in Mühlhausen/Thüringen, Calw/Schwarzwald und Rastatt/Baden wurde ich 1973 bei der Bundeswehr angemeldet, wo ich 1975 die Hochschulreife erlangte. Das Studium brachte mich über Göttingen nach Kiel.



Seit 1985 bin ich in zweiter Ehe mit Regina Raeschke verheiratet. Drei Kinder mit ihren Partnern und den 5 Enkelkindern halten unser Familienleben stets abwechslungsreich. 1992 kamen wir zum ersten Mal nach Teneriffa. Seit 2016 nutzen wir auf Grund meiner Blutkrebs-Erkrankung unsere Wohnung auf Teneriffa in immer längeren Zeiträumen. Unsere Teilnahme an Wanderungen brachte uns der ev. Kirchengemeinde schnell näher. Die Gemeindeversammlung wählte mich 2022 in den Kirchenvorstand. 2023 gründete ich die Montags-Wandergruppe „Die Promenadenwanderer“, die sich stabil etabliert hat.

Aktiv sein und möglichst bleiben bestimmt mein Motto: „Lebe jeden Tag besonders“!

Carmen Bliss

Es war im Dezember 2023. Wir hatten uns zur Lichterwanderung in Los Cristianos versammelt, als mich Marita fragte, ob ich mir vorstellen könnte, im Kirchenvorstand mitzuarbeiten.



Ich bin Carmen, 66 Jahre alt, und kenne die Kirchengemeinde Teneriffa Süd nun seit über neun Jahren.

Als mein Mann Burkhard und ich unser aktives Berufsleben beendeten und beschlossen, die Wintermonate in El Médano – einem Ort, den wir bereits von vielen Kurzurlauben kannten – zu verbringen, suchten wir den Kontakt zur evangelischen Kirchengemeinde Teneriffa Süd. Als „Neue“ wurden wir nach dem Gottesdienst herzlich aufgenommen. Beim Kirchencafé im Haus der Begegnung und besonders bei den Montagswanderungen lernten wir viele Gemeindemitglieder näher kennen und schlossen Freundschaften.

Ehrenamtliches Engagement in der Kirche ist mir vertraut: In meiner Heimatgemeinde in Baden-Württemberg habe ich viele Jahre die Kindergottesdienste mitgeleitet und war als Lektorin tätig. Der Umgang mit Menschen liegt mir am Herzen – nicht zuletzt durch meinen Beruf als Logopädin.

So habe ich im Dezember 2023 gerne zugesagt, im Kirchenvorstand mitzuwirken. Kirche ist mir wichtig, Gemeinschaft ist mir wichtig – dafür engagiere ich mich gerne.

In der vergangenen Saison gehörten zu meinen Aufgaben neben der Schriftlesung in den Gottesdiensten auch die Koordination der Veranstaltungsgruppen, die Spendenaktionen für Vilaflor, das Frauenfrühstück und der Weltgebetstag.

Ich habe viele positive Erfahrungen gemacht: In unserer Kirchengemeinde gibt es so viel Bereitschaft, mitzumachen und mitzuhelfen – das ist großartig! Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken und alle ermutigen, sich weiterhin einzubringen und den Kirchenvorstand zu unterstützen. Wir sind eine lebendige Gemeinde, und wir leben christliche Werte.



- **Ferien / Hausbetreuung**
- **Verwaltungs -
angelegenheiten**
- **schnelle
technische Hilfe**

Sarah Nadine Hoffmann

Mobil: +34 670 56 59 27

E-Mail: info@oceanohome.com

Puerto de la Cruz

In guten Händen



Col. Nº 5022

**Dermatologische Praxis
DR. ROBERT SCHNEIDER
Hautarzt • Venerologie**

**Sprechzeiten: Mo., Mi. und Fr. 10.00 bis 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung**

**Calle La Hoya 62 • Ecke Avenida • Puerto de la Cruz • Tenerife
Tel. 922 37 27 24 • Mobil: 626 35 13 16 • TF-Süd: Tel.: 922 79 29 08**



Dra. Britta Wolf
Col: 38000758

Ctra. Gral. Las Arenas 75B, L-1 • 38400 Puerto de la Cruz • Tenerife

☎ 922 320 653 • info@dentistawolf.com

www.dentistawolf.com

Spanischkurse

**Für Anfänger, Anfänger
mit Vorkenntnissen und Mittelstufe**

- Einstieg jederzeit möglich
- Kostenlose Schnupperstunde
- Praxisnahes Lehrmaterial
- Erfahrenes Lehrpersonal



Seit 1993

www.sothis.es

Puerto de la Cruz

Los Cristianos u

El Médano: 922 38 67 26

Spaß an der Sprache!



Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen?

Wir machen das in nur 3 Monaten!

...und Sie werden auch steuerlich von uns betreut

Simon Sananes

Immobilien- und Steuerberatung

Telefon +34 922 09 39 19

www.simonsananes.com



Arzt 24 Stunden

Sollten Sie ärztliche Hilfe benötigen, rufen Sie uns an

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen:

- Haus- und Hotelbesuche
- 24 std Notdienst
- Krankentransport
- Fachärzte
- Wir akzeptieren alle Reiseversicherungen
- Wir sind Vertragspartner der Krankenkassen AOK, DAK und TK
- Wir sprechen deutsch

(+34) 922 791 000
Hospital Quirónsalud
Costa Adeje

(+34) 922 071 222 /
(+34) 673 333 004
Hospital Quirónsalud
Vida

(+34) 922 270 700 /
(+34) 922 574 226
Hospital Quirónsalud
Tenerife



3 Krankenhäuser
6 Ärztezentren

quirónsalud
La salud persona a persona

Kontaktieren Sie uns jetzt für Ihr persönliches Angebot!

EIN UMZUG IST VERTRAUENSACHE

MOBIL TRANS
IHR EXPORTE FÜR DIE KANAREN

- ✓ Umzüge und Transporte aller Arten
- ✓ Von Deutschland, Österreich, Schweiz auf die Kanaren und zurück
- ✓ Fachkompetenz und über 20 Jahre Erfahrung

+34 922 30 00 98

+49 (0)40-819 73485 0

info@mobiltrans.com



Deutscher Friseur
Peluquería

Anja & Ludmilla Dreisörner
Meisterbetrieb

Ctra. Botánico 34
38400 Puerto de la Cruz / La Paz
Gegenüber Apotheke, Canary Center
Tel. 922 38 22 80

Öffnungszeiten:
Sommer: Die.-Sa. 9.30-13.00 Uhr
Winter: Mo.-Sa. 9.30-16.00 Uhr



Frank Scheika

**Elektroinstallation
& Satellitenanlagen**

NOTDIENST
auch an SONN-UND
FEIERTAGEN

C/ Los Manzanos 4 - El Sauzal

Tel.: 902 544 695
Mobil: 628 107 780
e-mail: info@scheika.com



H

N

O

Hals-Nasen-Ohren-Arzt

Dr. med. Jürgen BAADEN

(Univ. Heidelberg)

Colegio de médicos de Tenerife N°: 38.38.04821)

Gesamtes ambul. HNO-Spektrum, z.B. Tinnitus, Schwindel,
Hören, Stimme, Taucherkrankheiten, Tumor-Vor&Nachsorge,
Nasenbluten, Provox-Wechsel, Verordnung v. Hörgeräten, etc.

Tel.: +34 922 388 346

www.HNO-Praxis-Teneriffa.com

Calle Blanco 3 (20m v. Plaza del Charco) **Puerto de la Cruz**

Sprechstunden: Mo, Di, u. Do, Fr: 10⁰⁰-13⁰⁰ aber Mi: 16⁰⁰-19⁰⁰

Bitte unterstützen Sie uns,...

...auch wenn Sie nur zeitweise auf Teneriffa sind. Wir sind eine selbständige Auslandskirchengemeinde der Ev. Kirche in Deutschland (EKD) und finanzieren uns selbst. Die EKD unterstützt uns mit der Beauftragung der Pfarrer.

Wir erhalten keine Kirchensteuern, sondern sind auf die Beiträge unserer Mitglieder und auf Spenden angewiesen. Hierfür gibt es Spendenbescheinigungen, die das Finanzamt in Deutschland oder Spanien bei der Steuererklärung berücksichtigt.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Evangelischen Kirche Teneriffa und erkläre mich bereit, den Mitgliedsbeitrag zu entrichten. (Kinder und Jugendliche sind vom Beitrag befreit.)

Name: _____ ggf.Geburtsname: _____

Vorname: _____ Geburtsdatum und -ort: _____

Taufdatum/Kirchengemeinde: _____

Anschrift auf Teneriffa

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Anschrift in Deutschland

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Der Nutzung meiner Daten für Gemeindezwecke stimme ich zu.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Kontonummer für Mitgliedschaft **Nord**: Evangelische Bank IBAN: DE77 5206 0410 0006 4377 70

Kontonummer für Mitgliedschaft **Süd**: Evangelische Bank IBAN: DE76 5206 0410 0006 4377 88

Evangelische Kirchengemeinde Teneriffa-Nord

*mit La Palma und Punta del
Hidalgo*

Pfarrerin Dorothea Patberg

Tel. +34 922 385524

Mobil: +34 629 88 72 83

E-Mail: evpfarrerpuerto@gmail.com

Gemeindebüro: Kristīne Lemberga,

Mo,Mi 11-13h, Fr 15-17h,

Carretera Taoro 29

E-38400 Puerto de la Cruz

Tel. +34 922 38 48 15

E-Mail: evgemeinde@gmail.com

Kirchenvorstand:

Helmut Büchner, Reinhard

Gerszewski, Gisbert Müller, Marietta

Ruhland (Vors.), Alexander Schröder

Bankverbindungen:

Banca March

Parroquia Evangélica de Lengua Alemana Norte

IBAN: ES65 0061 0168 8601 2027

0118 BIC: BMARES2M

Evangelische Bank

Ev. Kirche Dt. Sprache der Prov. SC Tenerife

IBAN: DE77 5206 0410 0006 4377

70 BIC: GENODEF1EK1

Fotos

Titelbild: Dorothea Patberg

Teneriffa Nord: privat

Teneriffa Süd: privat

Evangelische Kirchengemeinde und Tourismuspfarrramt Teneriffa-Süd

mit La Gomera und El Hierro

Pfarrerehepaar Ute und Fried-Wilhelm Kohl

C/ Barranco del Verodal 23 App. 50/1

E-38652 Chayofa

Tel.+Fax: +34 922 72 93 34

E-Mail:

evkirche.teneriffasued@yahoo.com

Gemeindebüro: Thorsten Köhler

Fr. 16-18 Uhr um Terminabsprache wird
gebeten

Tel: + 34 922 42 07 29

Kirchenvorstand: Carmen Bliss, Marita
Dambach, Stella Debissis, Jochen Litschel
(Vors.), Bernd Raeschke, Manfred Steuer

Bankverbindungen:

Banca March

Parroquia Evangélica de Lengua Alemana Sur

IBAN: ES11 0061 0216 6200 7257 0116

BIC: BMARES2M

Evangelische Bank

Ev. Kirche Dt. Sprache der Prov. SC Tenerife

IBAN: DE76 5206 0410 0006 4377 88

BIC: GENODEF1EK1

Impressum:

Die Brücke ist der Gemeindebrief der
*Evangelischen Kirche deutscher Sprache in der
Provinz Santa Cruz de Tenerife.*

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der
Evangelischen Kirchengemeinden Teneriffa-
Nord und Teneriffa Süd

Bei mit Namen gekennzeichneten Artikeln ist
der jeweilige Autor für den Inhalt
verantwortlich. Die nächste **Brücke** erscheint
Anfang Februar 2026

Redaktionsschluss: 16. Januar 2026

www.evangelische-kirche-teneriffa.de